



## Termine / Wissenswertes

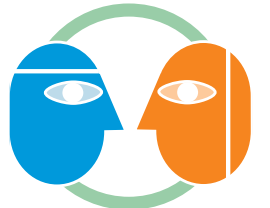
## Unsere AnsprechpartnerInnen für



SERVICE STELLE SCHULE

1 / JUNI 2006

# NEWSLETTER



SERVICE STELLE SCHULE

### Termine

**14. Juni 2006:** Präsentation der Gesundheitsförderungsprojekte im Schuljahr 2005/06, welche die KGKK-Servicestelle Schule im Rahmen des Pilotprojektes „Gesundheitsförderliche Lebenswelt Schule“ betreut. [schule@kgkk.sozvers.at](mailto:schule@kgkk.sozvers.at)

**28. Juni 2006:** Projektpräsentation „Gesundheit leben - Gesundheit lernen“ Schuljahr 2005/06 im ORF Landesstudio OÖ. [schule@oogkk.at](mailto:schule@oogkk.at)

**30. Juni 2006:** Alkohol und Drogen, Angehörigenberatung im GIZ [margit.somweber@sgkk.sozvers.at](mailto:margit.somweber@sgkk.sozvers.at)

**Juli/August 2006:** NÖGKK-Bädertour „Melanomfrüherkennung in Freibädern“ [gsund@noegkk.at](mailto:gsund@noegkk.at)

**9. September 2006:** Kinderbewegungstag Landessportschule St. Pölten [gsund@noegkk.at](mailto:gsund@noegkk.at)

**22. September 2006:** Langer Tag der Bewegung am Grazer Hauptplatz, 10:00-18:00 Uhr [schule@stgkk.sozvers.at](mailto:schule@stgkk.sozvers.at)

**22. September 2006:** 5. Salzburger Zahngesundheitstag im GIZ [margit.somweber@sgkk.sozvers.at](mailto:margit.somweber@sgkk.sozvers.at)

**25. September 2006:** Zahngesundheitstag der Kärntner Gebietskrankenkasse [schule@kgkk.sozvers.at](mailto:schule@kgkk.sozvers.at)

**September/Oktober 2006:** Brustkrebsvorsorgekampagne „gib dem Brustkrebs keine Chance“ [gsund@noegkk.at](mailto:gsund@noegkk.at)

**10. Oktober 2006:** Stressberatungen im GIZ [margit.somweber@sgkk.sozvers.at](mailto:margit.somweber@sgkk.sozvers.at)

**23. Oktober 2006:** Weltstottertag im GIZ [margit.somweber@sgkk.sozvers.at](mailto:margit.somweber@sgkk.sozvers.at)

**Oktober/November 2006:** Schnupperkurse „Körper und Geist im Gleichklang“ [gsund@noegkk.at](mailto:gsund@noegkk.at)

### Wissenswertes

#### NICHTRAUCHEN MACHT REICH – eine Initiative des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Die Zahl der Jugendlichen, die rauchen, nimmt leider immer mehr zu. Auch das Alter, in dem Jugendliche das Rauchen beginnen, verschiebt sich zu immer Jüngeren. Aus diesem Grund hat sich der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger entschlossen, im Rahmen der Kampagne „NICHTRAUCHEN MACHT REICH!“ Bewusstsein für diese Problematik zu schaffen. Die Kampagne will Jugendlichen näher bringen, dass es sehr gute und vor allem spürbare Gründe gibt, sich für ein suchtfreies Leben zu entscheiden. Wer das Rauchen im besten Fall erst gar nicht beginnt oder wieder aufgibt, kann sein Taschengeld für Besseres ausgeben und tut nebenbei etwas Gutes für seine Gesundheit. Die Inhalte der Kampagne setzen dort an, wo Jugendliche in ihrer Lebenswelt erreichbar sind. Im Zuge dieser Aktion sind die SchülerInnen dazu aufgerufen, über [www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule) Vorschläge einzubringen, was sie sich statt Zigaretten kaufen würden. Die beste Idee wird mit einer brandneuen Playstation 2 inklusive Eyetoy: Kinetic prämiert. Die bisherigen Rückmeldungen der SchülerInnen und LehrerInnen zur Kampagne waren sehr zahlreich und vor allem sehr positiv. Das Bestreben, diese erfolgreiche Aktion weiterzuführen und zu verbreitern, wird derzeit intensiviert.

**Ansprechpartner:** Mag. Sascha Müller [sascha.mueller@hvb.sozvers.at](mailto:sascha.mueller@hvb.sozvers.at), Mag. Stefan Spitzbart [stefan.spitzbart@hvb.sozvers.at](mailto:stefan.spitzbart@hvb.sozvers.at)

#### Weitere Veranstaltungen

Tagung Pupertät und Prävention  
 Veranstalter: Institut für Suchtprävention pro mente OÖ  
**Termin:** 22. Juni 2006 Linz  
 Informationen: [www.praevention.at](http://www.praevention.at)

Fachvorträge Informationsreihe Gesundes Salzburg - „Schon wieder Bauchweh? Seelische Nöte bei Kindern können sich über den Körper ausdrücken.“  
 Veranstalter: Salzburger Gebietskrankenkasse mit den Salzburger Nachrichten  
**Termin:** 13./14./15. und 21. September 2006 in Stadt und Land Salzburg  
 Informationen: [margit.somweber@sgkk.sozvers.at](mailto:margit.somweber@sgkk.sozvers.at)

Kongress Essstörungen 2006  
 Veranstalter: Österreichische Gesellschaft für Ernährung und Netzwerk Essstörungen  
**Termin:** 19. bis 21. Oktober 2006, Alpbach Tirol  
 Informationen: [www.netzwerk-essstoerungen.at/kongress06](http://www.netzwerk-essstoerungen.at/kongress06)



Frau Mag<sup>a</sup>. Ulrike Lassacher  
 Tel.: 0662/8889-428

E-Mail: [schule@sgkk.sozvers.at](mailto:schule@sgkk.sozvers.at)  
 Fax: 0662/8889-293

Salzburger Gebietskrankenkasse  
 Faberstraße 19-23  
 5024 Salzburg  
[www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule)



Frau Hannelore Kleemaier  
 Tel.: 0732/7807-2835

Frau Mag<sup>a</sup>. Sarah Sebinger  
 Tel.: 0732/7807-3254

E-Mail: [schule@oogkk.at](mailto:schule@oogkk.at)  
 Fax: 0732/7807-2680

OÖ Gebietskrankenkasse  
 Gruberstraße 77  
 4020 Linz  
[www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule)



Frau Christine Bogner  
 Tel.: 050/899-6210  
 Frau Patrizia Schagerl  
 Tel.: 050/899-6216

E-Mail: [schule@noegkk.at](mailto:schule@noegkk.at)  
 Fax: 050/899-6280

NÖ Gebietskrankenkasse  
 Dr.-Karl-Renner-Promenade 14-16  
 3100 St. Pölten  
[www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule)



Frau Mag<sup>a</sup>. Isabella Sumpfer  
 Tel.: 050/5855-2123

E-Mail: [schule@kgkk.sozvers.at](mailto:schule@kgkk.sozvers.at)  
 Fax: 050/5855-82122

Kärntner Gebietskrankenkasse  
 Kempfstraße 8  
 9021 Klagenfurt  
[www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule)



Herr Mag. Willibald Almer  
 Tel.: 0316/8035-1211  
 Herr Mag. Bernhard Prangl  
 Tel.: 0316/8035-1938

E-Mail: [schule@stgkk.sozvers.at](mailto:schule@stgkk.sozvers.at)  
 Fax: 0316/8035-661211 oder 661938

Steiermärkische Gebietskrankenkasse  
 Josef-Pongratz-Platz 1  
 8010 Graz  
[www.sozialversicherung.at/schule](http://www.sozialversicherung.at/schule)



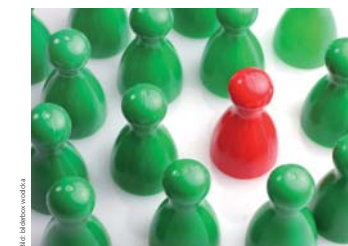
Herausgeber:  
 OÖ Gebietskrankenkasse,  
 Forum Gesundheit,  
 Gruberstraße 77, 4021 Linz  
[www.oogkk.at](http://www.oogkk.at)  
[www.forumgesundheit.at](http://www.forumgesundheit.at)

Gestaltung und Produktion:  
 OÖ Gebietskrankenkasse,  
 Forum Gesundheit,  
 Referat für Öffentlichkeitsarbeit und  
 Kommunikation  
 Gruberstraße 77, 4021 Linz

Druck:  
 Trauner Linz

## Kinder stark machen

**Was kann die Schule zu einem sozialen Ausgleich beitragen, um gesundheitliche Risiken bei sozial schwachen Kindern und Jugendlichen zu vermindern**



Immer mehr Kinder wachsen in Armut auf. Als Hauptursache<sup>1</sup> für das steigende Problem von Armut kann heute die steigende Zahl an Arbeitslosigkeit herangezogen werden. Auf der anderen Seite erhöhen indirekt Scheidungen die Armutsquote, wenn man bedenkt, dass „Nachscheidungsfamilien“ meist von Alleinerziehenden „ernährt“ werden müssen. Darüber hinaus werden aber auch kinderreiche Familien oft in den Bereich der Armutsgrenze gedrängt, wenn zu ihrem Erhalt lediglich ein durchschnittliches Einkommen zur Verfügung steht<sup>2</sup>. Neben diesen Faktoren kann aber auch die Herkunft eine Rolle spielen: In Österreich sind über ein Viertel der MigrantInnen armutsgefährdet<sup>3</sup>.  
 Belege über die Auswirkungen von Armut auf Gesundheit finden sich in unzähligen Studien: meist geht ein geringes Haushaltseinkommen oder eine geringe soziale Schicht mit einem schlechteren Gesundheitszustand einher<sup>4</sup>. Betrachtet man beispielsweise die Krankenhausaufenthalte aufgrund von Entwicklungsstörungen im Kinder- und Jugendlichenalter nach dem Beschäftigtenstatus der Eltern, so zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche arbeitsloser Eltern vermehrt Krankenhausaufenthalte aufgrund dieser Diagnosegruppe aufweisen<sup>5</sup>.  
 Einen anderen Aspekt bilden gesundheitsschädigende Verhaltensweisen, die in Folge zu einem schlechteren Gesundheitszustand beitragen: Tendenziell kann davon ausgegangen werden, dass Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Gruppen eher rauchen oder Alkohol konsumieren, sich ungesünder ernähren und einen ungesünderen Lebensstil (z.B. häufiger TV-Konsum, geringere sportliche Betätigung) verfolgen<sup>6</sup>. Weitere Studien weisen darauf hin, dass unter Kindern und Jugendlichen, die in Armut leben, psychosoziale Symptome<sup>7</sup> vermehrt auftreten: dazu zählen unter anderem eine verstärkte Ängstlichkeit, Einsamkeit, Hilflosigkeit und ein geringeres Selbstvertrauen. Weitere Kennzeichen sind eine geringere Akzeptanz durch die MitschülerInnen, schlechtere Schulleistungen sowie Zukunftsvorstellungen in Richtung Arbeitslosigkeit und ungelernete Arbeit<sup>8</sup>.  
 Natürlich ist es nicht vordergründig Aufgabe der Schule, Missstände in diesem Bereich zu beseitigen. Nichtsdestotrotz kann sie im Rahmen von **gesundheitsförderlichen**



## Kinder stark machen

**Was kann die Schule zu einem sozialen Ausgleich beitragen, um gesundheitliche Risiken bei sozial schwachen Kindern und Jugendlichen zu vermindern**

**Projekten** Hilfestellungen anbieten und Schwerpunkte setzen. „Kinder stark machen“ heißt nach Ansicht vieler ExpertInnen ein vielversprechender ganzheitlicher Ansatz, um bereits junge Seelen gut gegen Belastungen zu wappnen<sup>1</sup>. Gerade Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien würden hier Hilfestellungen benötigen. Dazu gehört es vor allem, diesen Selbstvertrauen und Selbstwert zu vermitteln.

### Berücksichtigung psychosozialer Faktoren im Rahmen von Schulprojekten zum Thema Gesundheit<sup>2</sup>

#### Ziel: Selbstwertsteigerung

- Einbindung der Kinder und Jugendliche in die Projektgestaltung
- Steigerung der Kommunikationsfähigkeit: „sich verständlich machen und andere verstehen, soziales Verantwortungsbewusstsein, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Standfestigkeit gegenüber sozialem Gruppendruck usw.“

#### Ziel: Soziales Miteinander

- Schaffung eines angenehmen Klassenklimas: z.B. durch das Einführen von Gesprächsregeln
- Schaffung von Regeln für den Umgang mit Konflikten
- Verringerung sozialer Ausgrenzung durch Peer Education

#### Ziel: Beachtung seelischer Krisen<sup>3</sup>

- Warnsignale für seelische Krisen können u.a. folgende Verhaltensauffälligkeiten sein: verstärkte Ängstlichkeit, Aggressivität, Konzentrationsprobleme, plötzlicher Leistungsabfall in der Schule, Nervosität.

Die Verringerung sozialer Ausgrenzung sollte nicht Ziel eines Projektes in der Schule sein, sondern sollte idealerweise immer mitgedacht werden. Eine benachteiligte Gruppe von Kindern sollte nicht als solche kenntlich gemacht werden: Im Vordergrund sollte das soziale Miteinander der Klasse oder der Schule stehen.

<sup>1</sup> Auf die dahinterliegenden Bedingungen und Parameter kann im Rahmen dieses Artikels nicht eingegangen werden. An dieser Stelle soll nur die Bandbreite verdeutlicht werden.  
<sup>2</sup> Robert Koch Institut (2001): Armut bei Kindern und Jugendlichen und die Auswirkungen auf die Gesundheit. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 03/01. (online, am 10.04.2006: <http://www.kinderumweltgesund.de/KUG/index2/pdf/ARMUT.pdf>)  
<sup>3</sup> Statistik Austria (2003): Einkommen, Armut und Lebensbedingungen, Wien.  
<sup>4</sup> Delekat, D. (2004): Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2002. In: Armut und Gesundheit. Strategien der Gesundheitsförderung. Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main.  
<sup>5</sup> Institut für Gesundheitsplanung (2005): Psychosoziale Erkrankungen in Oberösterreich, Linz.  
<sup>6</sup> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2003): Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte, Köln.  
<sup>7</sup> Klocke, A. (1998): Kinderarmut in Europa. In: Ludwig Boltzmann-Institut für Medizin- und Gesundheitssoziologie (2000): hbsc/10. Schule und Ungleichheit in Österreich. (online, am 10.04.2006: <http://www.univie.ac.at/bimgsz/berichte/hbsc10.pdf>)  
<sup>8</sup> Fonds Gesundes Österreich. Broschüre: Seelische Gesundheit. (online, am 10.04.2006: <http://www.fgoe.org/presse-publikationen/downloads/broschuren-folder>)  
<sup>9</sup> Informationen hierzu liefern auch Unterrichtsmaterialien der GIVE Servicestelle: <http://www.give.or.at/>



## Beispiele aus der Praxis

### SOKO Doppel

**ein Projekt der Hauptschule Doppl in Kooperation mit der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse**

**A**nlass ein Gesundheitsförderungsprojekt zu starten, war eine Zunahme an aggressiven Verhaltensweisen sowie Mobbing unter den SchülerInnen. Die Werte „Soziale Gesundheit“ und „Emotionale Intelligenz“ sollten mit folgenden Projektzielen im Schuljahr 2004/2005 realisiert werden: Das Umfeld Schule als „Wohlfühlraum“ zu gestalten, um darin soziale Fertigkeiten stufenweise zu trainieren und zu erlangen. Die im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts erarbeiteten Konfliktlösungsmodelle sollte die Aggressionsbereitschaft verringern, um Schäden an Körper und Seele nachhaltig zu vermeiden. Das Projekt fand einen so regen Zuspruch, dass es in diesem Schuljahr auf mehrere Klassen ausgedehnt und unter dem Titel „SOKO Doppel“ inhaltlich durch folgende Aspekte erweitert wurde: z.B. Förderung der Klassengemeinschaft, Stärkung der Persönlichkeit und sozialen Kompetenz der SchülerInnen sowie das Erlernen von Stressbewältigungstechniken.

**AnsprechpartnerInnen:** 2004/2005: Monika Hirsch, [hirsch.monika@yahoo.de](mailto:hirsch.monika@yahoo.de); 2005/2006: Johanna Seilinger, [hs.doppl@eduhi.at](mailto:hs.doppl@eduhi.at) [www.brgwaidhofen-ybbs.ac.at](http://www.brgwaidhofen-ybbs.ac.at)

### Gesunde Ernährung – gesunde Jause

**ein Projekt der Volksschule Lind ob Velden in Kooperation mit der Kärntner Gebietskrankenkasse**

**I**m Rahmen dieses Projektes wurden die SchülerInnen über die Wichtigkeit von gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung für die Gesunderhaltung des Körpers informiert. Von der 3. Klasse der Schule wurde ein Buch „König Gregor Vitalis I“ gestaltet, in welchem der Schwerpunkt „gesünder ernähren und mehr bewegen“ von den SchülerInnen in Texten, Dialogen und Zeichnungen im Rahmen eines Theaterstückes aufgearbeitet wurde. Ein Teilbereich war auch die Umgestaltung des Schulhofes zu einem Pausenraum, in welchem sich die SchülerInnen wohl fühlen und erholen können. Mit Unterstützung einiger Eltern, einem Gärtner und der Künstlerin Gerda Melzer-Knauf wurden Hecken gepflanzt, ein Klettergerüst und eine „Zielwerfanlage“ errichtet. Den asphaltierten Vorhof bemalten die SchülerInnen gemeinsam. Bei der Eröffnung des neuen Schulgartens wurde das Theaterstück „König Gregor Vitalis I“ aufgeführt und somit die Teilbereiche Ernährung und Bewegung des Projektes präsentiert.

**Ansprechpartner:** Dir. VD Christian Zeichen, [direktion@vs-lind.ksn.at](mailto:direktion@vs-lind.ksn.at)

### Fit in school = cool

**ein Projekt der Hauptschule Ehrenhausen in Kooperation mit der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse**



in dem klassische schulische Gesundheitsförderung mit einem Betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekt verknüpft wird. Die Gesundheitsressourcen im Schulalltag für SchülerInnen und LehrerInnen zu nutzen – das haben sich die Beteiligten des schulischen Gesundheitsförderungsprojektes „Fit in school = cool“ zum Ziel gesetzt. In diesem Pilotprojekt werden daher sowohl die 80 SchülerInnen der zweiten und dritten Klassen als auch die LehrerInnen erfasst. Konzentrationsübungen, sportmotorische Tests, regelmäßig eine gesunde Jause, die gemeinsame Betreuung eines Kräutergartens und vieles mehr begleiten die SchülerInnen durch das Schuljahr. Die LehrerInnen selbst zeigen durch die Umsetzung der Leitsätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung im Lehrkörper (Mitarbeiterbefragung, Gesundheitszirkel, Maßnahmenkatalog und -umsetzung) Vorbildwirkung.

**AnsprechpartnerInnen:** Dipl. Päd. Evi Hudimast (Projektleiterin), [HD.OSR.Michael.Raid@schulleiter.sths.ehrenhausen@aon.at](mailto:HD.OSR.Michael.Raid@schulleiter.sths.ehrenhausen@aon.at)

### Gesünder leben – sich bewegen

**ein Projekt des BG/BRG Bruck/Leitha in Kooperation mit der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse**

**W**ährend des Schuljahres 2005/06 wurden bereits kleinere und größere Projekte zum Thema „Gesundheit und Prävention“ durchgeführt. Ein bisheriger Höhepunkt war der Gesundheitstag am 4. April 2006. Ein Sportpädagoge referierte zum Thema „Gesunder Rücken“, eine Ernährungsberaterin der NÖGKK über „Gesunde Ernährung für Jugendliche“. Die Gesundheitsstraße bot Gelegenheit zum Hör-, Seh-, Lungenfunktions- und Blutzuckertest. Auch multifunktionale Trainingsgeräte standen den SchülerInnen zur Verfügung. NÖGKK-MitarbeiterInnen informierten die SchülerInnen und Lehrkräfte über Prävention und Gesundheitsvorsorge. Die „gesunde Jause in der großen Pause“ wurden von den SchülerInnen im wahrsten Sinne des Wortes „geplündert“. Den Abschluss bildete eine Abendveranstaltung für Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen mit Impulsreferaten. Das „gesunde Buffet“ war ein voller Erfolg und bot Gelegenheit zu Gesprächen mit den Experten.

**Ansprechpartnerin:** Frau Puchinger, [bgruck-leitha@noeschule.at](mailto:bgruck-leitha@noeschule.at)

### G'sund und Fit – unser Hit!

**Ein Projekt der Volksschule Sauerfeld in Kooperation mit der Salzburger Gebietskrankenkasse**

**D**as vierjährige Gesundheitsförderungsprojekt baut auf mehreren Säulen auf. Im ersten Schuljahr dreht sich alles um die gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung. Der Startschuss für das Projekt fiel bei einem Informationsabend für die Eltern, die auch aktiv in das Projekt eingebunden werden. In den Gesundheitsmonaten steht die gesunde Jause im Mittelpunkt, deren Zubereitung abwechselnd von jeweils einer Schulstufe für alle Schulkinder übernommen wird. Für ausreichend Bewegung sorgen die Bewegungspausen während des Unterrichts, die Umgestaltung der Pausenregelung sowie ein „Jonglierworkshop“. In den Eltern-Kind-Kochkursen, die in der Schule stattfinden, sowie durch die Zusammenarbeit mit einem Biobauern erfahren die Kinder nützliche Tipps über Anbau und Genuss von wertvollem Gemüse. Das diesjährige Projekt wird mit einer Gesundheitswoche abgerundet. Die nächsten Schuljahre stehen weiter im Zeichen der Gesundheit, besondere Berücksichtigung sollen dabei die Vernetzung innerhalb der Schulgemeinschaft sowie das Lern- und Schulklima finden.

**Ansprechpartnerin:** VD Pressler Helga, [direktion@vs-sauerfeld.salzburg.at](mailto:direktion@vs-sauerfeld.salzburg.at)

**OÖ GKK**  
FORUM GESUNDHEIT

**SERVICE STELLE SCHULE**

## Die OÖ Gebietskrankenkasse stellt sich vor

**D**ie Oberösterreichische Gebietskrankenkasse kann auf eine langjährige Erfahrung im Bereich schulischer Gesundheitsförderung zurück blicken. Seit dem Schuljahr 1993/1994 betreut sie Schulen im Rahmen der Projektinitiative „Gesundheit leben – Gesundheit lernen“. Bisher haben sich insgesamt 198 Schulen mit 12.998 SchülerInnen unterschiedlichster Schultypen (HS, AHS, BHS, und BS) beteiligt. Alljährlich werden Schulen ermutigt, sich intensiv mit dem Thema Gesundheit in vernetzter Sichtweise auseinander zu setzen. Es steht dabei das Erproben praxisorientierter Arbeitsweisen (Teamarbeit, Mitbestimmung, fächerübergreifendes Denken) ebenso im Vordergrund wie vernetztes Denken und die Einbindung außerschulischer Personen (Eltern, ExpertInnen). Die Oberösterreichische Gebietskrankenkasse unterstützt die Schulen sowohl inhaltlich als auch mit einem finanziellen Beitrag.

#### Weitere Aktivitäten und Unterstützungsleistungen der Oberösterreichische Gebietskrankenkasse:

- Zurzeit widmet sich eine Projektgruppe dem Thema „Gesundheitsförderung in der Volksschule mit Migrationshintergrund“.
- Entwicklung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen für LehrerInnen in Kooperation mit der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter und Uni Linz.
- Mitglied im Verein der OÖ Schulsponsoren (VOÖS).
- Take Control – Weniger-Rauchen-Kurs für Jugendliche in Schulen und Betrieben in Kooperation mit dem Institut für Suchtprävention.

**Informationen:** [www.schule.sozvers.at](http://www.schule.sozvers.at)

### Wir sind Kinder einer Welt

**ein Projekt der Hauptschule Eferding Nord in Kooperation mit der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse**

**S**eit mehreren Jahren beteiligt sich nun schon die Hauptschule Eferding Nord an der Projektinitiative „Gesundheit leben – Gesundheit lernen“. So wie auch in den Jahren zuvor, hat sie sich hohe Ziele gesetzt und greift auch in diesem Schuljahr wieder ein umfangreiches Spektrum an gesundheitsfördernden Themen auf. In einem sowohl klassen- als auch fächerübergreifenden Projektunterricht werden klassische verhaltensorientierte Ziele wie *Eine gesunde Schulkjause* oder *Mehr Bewegung und Sport* ebenso behandelt wie *psychosoziale Aspekte*. In äußerst kreativer Weise nähert sich die Schule diesen Zielen an, um die SchülerInnen zu einer sozialen Verantwortung ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt gegenüber zu befähigen. Neben einer allgemeinen Steigerung der Lebensfreude stehen Themen wie Bekämpfung von Vorurteilen, Hilfsbereitschaft und Verständnis, Informationen über Maßnahmen gegen Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie interkulturelles Lernen und vieles andere im Vordergrund.

#### AnsprechpartnerInnen:

Dir. Brigitte Gratzler und Rudolf Bugner, [s405042@eduhi.at](mailto:s405042@eduhi.at)

**GESUNDHEIT LEBEN – GESUNDHEIT LERNEN**



Im nächsten Newsletter, der im November 2006 erscheint, präsentiert sich die Servicestelle Schule der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse mit ihren Initiativen und Angeboten.